

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 11. Juli 1969

4. Jahrgang Nr. 138 (912)

Preis 2 Kopeken

## Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR

### Im Sowjet der Union

Am 10. Juli, um 10 Uhr morgens, begann in Moskau im Großen Kremmpalast die Sitzung des Unionsowjets des Obersten Sowjets der UdSSR. Ihre Teilnehmer ehrten das Andenken der verstorbenen Deputierten L. R. Kornijez und W. A. Penkowski.

In der Sitzung wurde die Tagesordnung der Tagung festgelegt:

1. Fragen der internationalen Lage und der Außenpolitik der Sowjetunion.
2. Über die Gesetzentwürfe: Grundlagen der Arbeitsbesetzungsgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken; Bestimmung über die Vorhaftung; Über Änderungen und Zusätze zu den Grundlagen der Strafgesetzbuch der UdSSR und der Unionsrepubliken.
3. Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Damit fand die Sitzung des Sowjets der Union ihren Abschluß.

### Im Sowjet der Nationalitäten

Am 10. Juli, um 11 Uhr morgens, begann in Moskau im Großen Kremmpalast die Sitzung des Sowjets der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR. Ihre Teilnehmer ehrten das Andenken der verstorbenen Deputierten D. S. Korotischenko, W. F. Kuprewitsch und A. A. Poskonow. Danach wurde der Bericht der Mandatskommission über die Prüfung der Vollmachten der neu gewählten Deputierten des Sowjets der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR entgegengenommen.

In der Sitzung wurde die Tagesordnung der Tagung festgelegt:

1. Fragen der internationalen Lage und der Außenpolitik der Sowjetunion.
2. Über die Gesetzentwürfe: Grundlagen der Arbeitsbesetzungsgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken; Bestimmung über die Vorhaftung; Über Änderungen und Zusätze zu den Grundlagen der Strafgesetzbuch der UdSSR und der Unionsrepubliken.
3. Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Damit fand die Sitzung des Sowjets der Nationalitäten ihren Abschluß.

## Gemeinsame Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten

Am 10. Juli, um 12 Uhr mittags, hat in Moskau im Großen Kremmpalast auf der VI. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der 7. Legislaturperiode eine gemeinsame Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten stattgefunden.

Im Saal waren vielzählige Gäste — Vertreter der Werktätigen der Hauptstadt und des Gebiets. In den Logen — ausländische Diplomaten, sowjetische und ausländische Korrespondenten.

Die Anwesenden begrüßten auf das wärmste das Erscheinen im Präsidium der Genossen L. I. BRESHNEW, G. I. WORONOW, A. N. KOSSYGIN, A. J. PELSCHE, N. V. PODGORNY, M. A. SUSLOW, A. N. SCHELEST, P. J. SCHELEST, J. W. ANDROPOW, V. W. GRISCHIN, D. A. KUNAJEW, P. M. MASCHEROW, W. P. MSHAWANADSE, Sch. R. RASCHIDOW, D. F. USTINOW, W. W. STSCHERBIZKI, I. W. KAPITONOW, K. F. KATUSCHEW, F. D. KULAKOW, B. N. PONOMARJOW, M. S. SOLOMENZEW.

Den Vorsitz in der Sitzung des Obersten Sowjets der UdSSR führte der Vorsitzende des Sowjets der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR J. I. PALEZKIS.

Die Teilnehmer der Tagung wurden von einer der Tagung des Obersten Sowjets beizuhörenden Delegation der Nationalversammlung der Föderativen Republik Kamerun mit dem Vorsitzenden der Versammlung MARSELEM MARIGO MBUA an der Spitze und der Delegation des Kongresses der Republik Kolumbien mit dem Vorsitzenden des Senats MARAIO S. WIWASO an der Spitze begrüßt.

Auf Vorschlag des Deputierten P. J. SCHELEST wurde als Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR einstimmig der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Ukrainischen SSR A. P. LJASCHKO gewählt.

Mit einem Referat „Fragen der internationalen Lage und der Außenpolitik der Sowjetunion“ trat der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, Deputierte A. A. GROMYKO auf.

(TASS)

## Tagung des Präsidiums des Obersten Sowjets

MOSKAU. (TASS). Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR befaßte sich am Mittwoch in einer Sitzung unter dem Vorsitz von N. V. Podgorny mit Verfahrensfragen und mit der Tagesordnung der VI. Tagung des Obersten Sowjets, der am 10. Juli im Kremel zusammentrat.

Das Präsidium nahm einen Bericht über die Ausführung der Aufträge des Obersten Sowjets entgegen, die Empfehlungen der Planungs- und Budgetkommissionen sowie der Zweigkommissionen beider Kammern und die Vorschläge der Deputierten zu prüfen, die auf der V. Tagung des Obersten Sowjets gemacht worden waren.

Das Präsidium informierte sich über die Reise einer Delegation der Parlamentariergruppe der UdSSR unter Leitung des Vorsitzenden des Unionsowjets des Obersten Sowjets der UdSSR I. W. Spiridonow in die Deutsche Demokratische Republik.

Auf Grund der Berichte der Kommissionen für Gesetzgebungs- und Verordnungsbeschläge faßte das Präsidium des Obersten Sowjets einen Beschluß, der darauf gerichtet ist, die Arbeit der örtlichen Sowjets der Werktätigen-Deputierten zu verbessern.

## A. N. Kossygin empfing J. Cyrankiewicz

MOSKAU. (TASS). A. N. Kossygin empfing am 9. Juli im Kremel den Vorsitzenden des Ministerrats der VR Polen Jozef Cyrankiewicz, der anlässlich der Jubiläumsausstellung „25 Jahre VR Polen“ nach Moskau gekommen war. Sie tauschten Meinungen über einen breiten Kreis von Fragen aus, die die Weiterentwicklung der gegenseitigen freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen beiden Brüdern betreffen, und erörterten andere Probleme von beiderseitigem Interesse.

Die Unterredung verlief in herzlicher und kameradschaftlicher Atmosphäre.

## Erster im Gebiet

Das Kollektiv der Lenin-Großfeldannahmestelle hat die Vorbereitung zur Annahme des Getreides der neuen Ernte vollendet. Die staatliche Kommission nahm diese Objekte mit den Noten 4 und 5 ab. Die Getreidebescherer haben dafür gesorgt, daß das Getreide während der Erntezeit exakt und ununterbrochen bei Tag und Nacht angenommen wird.

Außer den gewöhnlichen Kippvorrichtungen sind automatische Kipper für Großlastwagen und Kraftwagen mit Anhängern montiert und getestet. Jetzt kann hier eine beliebige Maschine mit Getreide mechanisch entladen werden. Die alten Trockenanlagen sind rekonstruiert und eine neue errichtet, damit das gesamte Getreide, das an einem Tag angenommen wird, in derselben Zeit durch die Trockenaggregate gelassen werden kann. Auch in den Lagerräumen verdringt das Getreide nicht — jeder von ihnen ist mit Mitteln der aktiven Ventilation ausgerüstet. Die Getreideauflager, Fließbänder, die Waagswirtschaft sind gut überholt. Das Laboratorium hat neue Ausrüstung bekommen.

Kustanal (KasTAG)

## Erfolg der Kumpel

SCHACHTINSK. (KasTAG). Die Komplexbrigade von Viktor Kapustas in der Grube Nr. 12 des Trusis „Schachtinskugol“ hat einen hervorragenden Erfolg erzielt. Sie hat den mechanisierten Komplex OMKT-100 in 9 Arbeitstagen, ausstattet in 17 Tagen, demontiert und in einem neuen Streb wieder montiert. Ein solches Resultat hat im Karaganda-Kohlenbecken noch niemand erreicht. Die Arbeit war in der Brigade so organisiert, die erste Arbeitsgruppe demontierte, die Teilgruppen des Komplexes und baute den Streb an der Stelle aus,

wo die Teilgruppen des Komplexes herausgenommen wurden, die zweite Arbeitsgruppe brachte die Teilgruppen in die Montagekammer, die dritte Arbeitsgruppe montierte sie hier.

Dem Lenin-Jubiläum einen würdigen Empfang bereite, baut Kapustas Brigade mit dem Komplex OMKT-100 bis 1350 Tonnen Kohle täglich ab bei einem Plan von 800 Tonnen. Die Brigade ist entschlossen, einen neuen Streb überzugeben ist, hat sie beschlossen, noch produktivere Arbeit zu erzielen.

## Ereignisse in China

MOSKAU. (TASS). Die Zeitungen „Renmin Ribao“, „Jiefangjun Bao“ und die Zeitschrift „Hongqi“ brachten einen Direktivartikel zum 48. Jahrestag der Kommunistischen Partei Chinas. In dem Artikel sind 2. neueste Anweisungen „Mao Tse-tungs“ enthalten, die er schon im April auf dem IX. Parteitag der KP Chinas gemacht hat. Der Sinn dieser Anweisungen läuft darauf hinaus, daß die „Aufgaben der Kulturrevolution noch nicht erfüllt sind“ und daß es darauf ankommt, „jede Grundparteiorganisation in Ordnung zu bringen“. Die Maoisten fordern an der Parole „Kampf — Kritik — Umgestaltungen“ festzuhalten, was in ihrem „Jargon“ Sabotage und Repressalien gegen alle bedeutet, die die „neue Ordnung“ ablehnen. Die „Grundparteiorganisationen in Ordnung zu bringen“ bedeutet aber „Entfernung alles Unkrautes“ und „Aufnahme alles Neuen“.

Das bedeutet praktisch, daß in die neue politische Organisation der Maoisten, die nach dem IX. Parteitag unter dem Deckmantel der „KP Chinas“ getrimmt wird, nur jene Zutritt haben, die ihren blinden Glauben an die Unfehlbarkeit Maos bewiesen haben. Alle übrigen, wird in dem Artikel betont, „dürfen in die Partei nicht wieder aufgenommen werden.“

Mit der Publikation dieser zwei Monate alten Sprüche haben die Maoisten erneut bekräftigt, daß es ihnen nicht gelungen ist, nach dem Parteitag die Schwierigkeiten zu überwinden, die mit der Bildung einer neuen politischen Organisation verbunden sind, welche auf die gegenwärtige Pekinger Führung hört.

In dem Artikel wird zugegeben, daß „an der Basis Polyzentrismus und Gruppenwesen um sich greifen“, daß Stimmungen der „Ermittlung“ keine verbotenen Ansichten erheben und daß Forderungen erhoben werden, „eine Alternative einzulegen“. Die Lage in der KP Chinas ist „Hauptstadt nicht festzusetzen von einer Stabilisierung der Situation“. Die Straßen von Peking werden von Militärs patrouilliert. Sie passen darauf auf, daß an den Hauptstraßen keine verbotenen Ansichten auftauchen. Und doch tauchen solche immer wieder auf. Anonyme Autoren weisen in der letzten Zeit auf Ausschreitungen von Militärs, die zu Razzien greifen, um Jugendliche ausfindig zu machen, die aus den Dörfern geflüchtet sind, wo sie ihren ständigen Wohnsitz haben sollen. Es gibt so viel handgeschriebene Parolen, daß es unmöglich wird, sie von den Hauswänden abzuschaben; sie



SOFIA. Verhandlungen zwischen Partei- und Regierungsdelegation Bulgariens und Ungarns haben am 9. Juli in Sofia begonnen, meldet BTA.

Die bulgarische Delegation leitet der Erste Sekretär des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei und Vorsitzende des Ministerrats Todor Schiwkow. Die ungarische Delegation wird vom Ersten Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei Janos Kadar geführt.

KAIRO. Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der VAR hat am Donnerstag eine Erklärung zur Frage der Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen der Vereinigten Arabischen Republik und der Deutschen Demokratischen Republik abgegeben. Dies erklärte der Leiter des staatlichen Informationsdienstes der VAR Mohammed Hassan el Zayat auf seiner allwöchentlichen Pressekonferenz.

WIEN. Eine Plenartagung des ZK der Kommunistischen Partei Österreichs wurde, wie die „Volksstimme“ berichtet, beendet.

Am 2. Tag der Beratungen der Plenartagung wurde der Bericht des Politbüros des ZK, gehalten vom Vorsitzenden der KPO Franz Muhr, entgegengenommen und erörtert. Das Thema des Berichtes sind die internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau und die Aufgaben der KPO.

Wie die Zeitung schreibt, wird der Bericht des KPO-Vorsitzenden und die Beschlüsse des ZK zu diesem Bericht demnächst veröffentlicht werden.

Das ZK der KPO hat beschlossen, im Herbst dieses Jahres eine Kampagne durchzuführen, um neue Mitglieder für die KPO zu gewinnen.

LONDON. Frankreich boykottiert nach wie vor die Sitzungen des ständigen Rats der Westeuropäischen Union (WEU), dem die 6 Länder des Gemeinsamen Marktes und Großbritannien angehören. Eine ordentliche Sitzung des Rats fand am Mittwoch in London ohne französische Beteiligung statt.

Großbritannien ist bestrebt, die Westeuropäische Union dazu auszunutzen, sich den Weg in den Gemeinsamen Markt zu bahnen, indem es zur Diskussion Fragen vorlegt, die außerhalb der Kompetenz der Westeuropäischen Union stehen. Das ruft bei Frankreich, das schon 6 Monate lang die Arbeit des WEU-Rats boykottiert, starken Unwillen hervor.

NEW YORK. Die Jugendorganisation der Nationalen Mobilisation Student Committee to end the war in Vietnam plant, ihre Bemühungen um die belagerte Einstellung des Vietnam-Krieges und um den sofortigen und bedingungslosen Abzug der USA-Truppen aus Südvietnam zu aktivieren. Auf einer Pressekonferenz, die am Mittwoch in New York stattfand, erklärten Vertreter dieser

Organisation, daß sie an einem vorbereitenden Marsch nach Washington aktivsten Anteil nehmen möchten. Am 15. November werden Sendboten aus allen Bundesstaaten des Landes in die amerikanische Hauptstadt eintreffen, um vor dem Amtssitz des USA-Präsidenten dem Kurs der Aggression und der internationalen Abenteuer ein entschiedenes „Nein!“ zu sagen. Dem Marsch nach Washington werden zahlreiche Kundgebungen und Demonstrationen in New York, Chicago, Philadelphia, San Francisco und Dutzenden anderer Städte vorausgehen.

BEIRUT. In einem in Beirut veröffentlichten Kommuniqué des vereinigten palästinensischen Kommandos wird über die Kampfkraften berichtet, die Partisanen aus der Organisation El Fatah am 7. und 8. Juli auf den von Israel okkupierten arabischen Territorien durchführten. Im Norden des Jordan-Tals wurde von den Partisanen eine israelische Patrouille angegriffen und vernichtet. Eine Partisaneneinheit nahm am 8. Juli die israelischen Siedlungen der israelischen Dörfer, Ashdot, Yabub, Beit al-Zira und Alkif (Norden des Jordan-Tals) unter starken Granatwerfer- und Artilleriebeschuß. Durch dabei ausgelöste Brände entstand großer Sachschaden. Die Israelis erlitten hohe Verluste an Menschen.

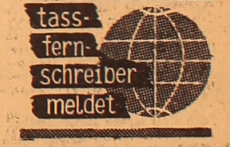
DAMASKUS. Die israelischen Extremisten verübten weitere bewaffnete Provokationen gegen die arabischen Nachbarländer.

Wie ein Militärsprecher in Damaskus mitteilte, waren israelische Kampfflugzeuge am Dienstag in den syrischen Luftraum eingedrungen. Bei dem mehr als einstündigen Luftkampf schossen die syrischen Jagdflugzeuge 4 Feindmaschinen ab. Die syrische Seite verlor dabei 3 Flugzeuge.

NEW YORK. Der Vertreter Sambias bei der UNO gab bekannt, daß am Mittwoch portugiesische Kampfflugzeuge vom Territorium Mosambiques aus in den Luftraum Sambias eindringen und eine Reihe von Ostafrikanischen Bombern die Luftrichtungen waren 24 Bomben ab 2 Zivilpersonen wurden dabei getötet und eine schwer verletzt. Der Vertreter Sambias rief in Erinnerung, daß die portugiesische Luftwaffe am 25. Juni und am 3. Juli vom Territorium Mosambiques und Südrhodesiens aus derartige Einsätze unternahm, die ebenfalls Menschenopfer forderten.

BONN. Neue Raketen vom Typ „Komoran“ werden in den nächsten Jahren der Marine-Luftwaffe der westdeutschen Streitkräfte zur Verfügung gestellt. Wie das Bundesverteidigungsministerium meldet, sind die Raketen bereits erprobt worden.

Diese neuen Raketen werden Angriffs- und Abwehr-Raketen sein und eine gemeinsame Produktion der westdeutschen Firma „Messerschmitt-Bölkow“ und der französischen Gesellschaft „Nord-Aviation“.



Die Zeitung „Renmin Ribao“, die über die Unruhen unter den Jugendlichen besorgt ist, richtete direkte Drohungen an die Eltern, die sich weigern, die strategischen Sitzungen des Vorsitzenden Mao zu erfüllen, welche auf Jahrzehnte berechnet sind“, schreibt das Blatt.

Wie bekannt wurde, sind in den letzten 3 Jahren über 500.000 Personen allein aus Peking ausgewiesen worden. Im ganzen Lande wurden aus den Städten 20 Millionen Menschen ins Dorf verbannt. Trotz des wachsenden Widerstands gegen dieses neue Experiment Maos, planen die jetzigen chinesischen Führer weitere Millionen Stadtbewohner zu deportieren. Die Maoisten versprechen somit, ernste Schwierigkeiten zu besetzen, die mit der Eingliederung der Schüler der Grund- und Oberschulen sowie der ehemaligen Studenten in den Arbeitsprozeß zusammenhängen, da schon über 3 Jahre lang im Lande zahlreiche Schulen nicht funktionieren und die Hochschulen immer noch geschlossen sind.

Auf das Dorf verschickt werden auch die „Witwen“, deren Häupter zu „Klassenfeinden“ erklärt werden. Die Häuser der Verbannten werden dem Erboden gleichgemacht, damit sie nicht heimkehren können. Zu Feinden werden alle gestempelt, die wie die chinesische Presse schreibt „gegen die Linie des Vorsitzenden Mao auftraten.“ Unter ihnen befinden sich auch Vertreter der so genannten bekämpften Gruppierungen, die streit „maoistischen „Revolutionskomitees“ angehören.



GEBIET TSCHIMKENT. Der Schatzsowchos „Kujuk“, Rayon Leninski, ist eine der besten Wirtschaften des Gebiets. Hier wurde beschlossen, 16.000 Tonnen Rauhfutter zu beschaffen. Diese Aufgabe wurde den komplexmechanisierten Brigaden anvertraut. Im Wettbewerb für das würdige Begehen des 50. Jahrestags der Kasachischen SSR behaupten die Mechanisatoren der Abteilung „Amangeldy“ zur Zeit den ersten Platz.

UNSER BILD: Heuschobern in der Abteilung

Foto: A. Idrisow (KasTAG)

## Das Ziel — zwei Pläne

Die Werktätigen der Landwirtschaft des Dshambuler Rayons, Gebiet Alma-Ata, haben den Jahresplan der Heubeschaffung erfüllt. Über 78.400 Tonnen Heu, 102,1 Prozent der Planaufgabe, wurden beschafft. Besonders zeichneten sich darin die Kollektive der Sowchoses „Degresski“ und „Roslawski“ aus. Die Degressker erfüllten den Jahresplan der Heubeschaffung in 20 Arbeitstagen, die Roslawsker beschafften 7.900 Tonnen Heu in 25 Arbeitstagen. Ausgerechnet arbeiten die Mechanisatoren des Sowchos „Degresski“ K. Alimkulow,

K. Iwolgin, die mechanisierten Komplexbrigaden von J. Siegfried und K. Schulagatow aus dem Sowchos „Roslawski“. Den Plan der Beschaffung von Rauhfutter haben auch die Sowchoses „Akterski“, „Progrub“, die Kasklesker Staatszuchtwirtschaft, die Aksengetsier Versuchswirtschaft, die Kolchose namens Dshambul und namens XXX Jahre der Kasachischen SSR erfüllt. Die Werktätigen des Rayons wollen in diesem Jahr den Jahresplan der Heubeschaffung auf Doppelpfand erfüllen. (KasTAG)



Selbstlos in der Arbeit, gesellig im Leben

Rosowka ist ein kleines, freundliches Städtchen... Ida Zimmermann ist eine englische Frau mit offenem Blick...

Wir haben mit dem Bibliothekrat in beiden Feldbrigaden kleine Bibliotheken komplementiert... Ida Zimmermann, der Wissenschaftler...

eine junge Büroangestellte mit ökonomischer Fachbildung... In Rosowka wird große politische Massenarbeit geleistet...

Unter den Büchern in deutscher Sprache fand ich mit Genugtuung viele Neuausgaben sowjetdeutscher Schriftsteller... H. EDIGER, Sonderkorrespondent...

Eine Grundfrage der Politik

Zum 50. Jahrestag der Arbeit W. I. Lenins „Über den Staat“

Vor einem halben Jahrhundert, am 1. Juni 1919, trat W. I. Lenin... In dem Maße, wie die gesellschaftliche Teilung in Klassen entsteht...

Die Verfechter des Kapitalismus, Wissenschaftler und Philosophen, erklären diesen Staat zum Klassenlosen... Die bürgerliche Staatsform, das ist die letzte politische Form der antagonistischen Klassengesellschaft...

Der Weg zu dieser Selbstverwaltung führt über die weitere Vervollkommnung des Staates und der sozialistischen Demokratie... Nicht weniger verantwortlich sind auch die Aufgaben des Sowjetstaates...

So dienen unsere Landsleute

Sichere Abwehr

Der Marsch währ schon einige Stunden... Wuckert beobachtet aufmerksam die Handlungen des jungen Schützenpanzerfahrers...

Hier kann der „Gegner“ nicht durch... Wuckert Zug legte wirklich Standhaftigkeit und Mut an den Tag... Zwei Felleisernen...

Intelligenzkonferenz eines Rayons

KIROWSK, Gebiet Taldy-Kurgan. (KASTAG). Der erste Intelligenzkonferenz des Kirowsker Rayons hat stattgefunden...

Die Grundbesitzer, die Besitzer des Kapitals stellen und stellen...

Die Grundbesitzer, die Besitzer des Kapitals stellen und stellen, wie Lenin vermerkt, in allen kapitalistischen Staaten...

ZELINOGRAD. Die Frauenvokalgruppe des Laienkollektivs...

ZELINOGRAD. Die Frauenvokalgruppe des Laienkollektivs aus dem Palast der Eisenbahner während der Darbietung eines Konzerts im Depot...

Vorträge für alle

Die Referenten des Kinoletoriums beim Filmtheater „Drushba“ in Taldy-Kurgan lesen jeden Dienstag und Freitag Lektionen...

Die Soldaten aus der Abteilung des Kommando-Sergeanten Roman Machutinow, der aus Aktjubsinsk einberufen wurde...



Michail Parastuschuk-Schüler von Rodin

Michail Parastuschuk ist einer der Schüler von Auguste Rodin, Professor, Erzieher vieler berühmter Künstler...

Freunden, Michail vor der Polizei zu retten und ihn über die Grenze zu schleichen...

Die Hoffnung auf, nach der Heimat zurückzukehren, in den ersten Monaten des ersten Weltkrieges wurde er als „russischer Spion“ verhaftet...

In Bulgarien lebte der Künstler 40 Jahre. Das Land besitzt ein großes schöpferisches Erbe...



# Komsomolze, zum Appell!

• Schau der sportlichen und Verteidigungs-Massenarbeit in den Grundkomsomolorganisationen und Examen der Komsomolze und Jugendlichen in der körperlichen und militär-technischen Ausbildung, gewidmet dem 100. Geburtstag W. I. Lenins.

Du lernst oder arbeitest. Du bist vielleicht erst 14 oder „schon“ 28 — mit einem Wort im Komsomolalter, dem Alter der Hoffnungen und Taten. Du bist verschieden und in vielem ähnlich. Doch welche Eigenschaften der Mensch auch besitzt, er kann seine Fähigkeiten nicht voll zum Ausdruck bringen, wenn seine seelische und körperliche Entwicklung nicht harmonieren. Wie strebst du zu dieser Harmonie? Treibst du Körperkultur und Sport? Bist du zur Verteidigung der Heimat bereit?

Diese Frage stellt dir, Komsomolze, der Leninsche Jugendverband. Das ZK des Komsomol hat zusammen mit dem Zentralrat der Sowjetunion, dem Komitee für Körperkultur und Sport beim Ministerium der UdSSR und dem ZK der DOSAAF beschlossen, eine Schau der sportlichen und Verteidigungs-Massenarbeit in den Grundkomsomolorganisationen und ein Examen für die Komsomolze und Jugendlichen in der körperlichen und militär-technischen Ausbildung zu organisieren.

Diese Schau und das Examen sind dem 100. Geburtstag W. I. Lenins gewidmet.

Der TASS-Korrespondent J. Birun bat Herr Rogatitsch, Leiter der Abteilung für Sportliche und Verteidigungs-

gungs-Massenarbeit des ZK des LKJ, über die Bedingungen der Schau und seine Besonderheiten, darüber, wie die Examen verlaufen werden, zu erzählen.

„Ich möchte mit zwei Sätzen aus dem Gesetz des Komsomol-Lebens — dem Statut des LKJ — anfangen: „Heilige Pflicht des Komsomol ist die Jugendlichen zum Schutz der sozialistischen Heimat vorzubereiten, selbstlose Patrioten zu erziehen, die fähig sind, einem beliebigen Feind entschiedene Abwehr zu leisten.“ „Der Komsomolze ist verpflichtet, sich körperlich zu stählen, Sport zu treiben.“ Ich denke, diese Worte sind den Komsomolzen gut bekannt und es ist nicht notwendig, ausführlich zu erklären, warum beschlossen wurde, eine solche Schau durchzuführen.

In der ersten Etappe der Schau (sie hat am 29. Juni 1969, am Tag der Sowjetjugend, begonnen und endet im April 1970) wird Vorbereitungsarbeit durchgeführt. Die ZK des Komsomol der Unionsrepubliken, der Regionen, Gebiets-, Stadt- und Rayon-Komsomolkomitees müssen selber darüber entscheiden, wie sie verfahren werden. Genau festgelegt ist nur, daß in der ersten Etappe unter den Komsomolzen und Jugendlichen Aufklärungsarbeit über das Ziel und

die Aufgaben der Schau geführt werden muß, daß Stützpunkte, chronometrische Instrukturen vorbereitet, Trainer und Fachleute, Patent-Arbeiter herangezogen werden müssen. Bis April 1970 muß jeder Komsomolze Mitglied einer Sportgesellschaft oder der DOSAAF werden.

Wie ist diese Vorbereitungsarbeit am besten zu organisieren? Wahrscheinlich müssen erst Komsomolversammlungen durchgeführt, die Meinung der Komsomolzen gefragt, ihre Vorschläge entgegengenommen werden. Es muß bestimmt werden, welche Säle und Stadien für die Beschäftigten ausgenutzt werden können, wer von den Trainern diese Beschäftigungen leiten kann, wo man Sportkleidung kaufen kann, wie die medizinische Untersuchung zu organisieren ist. Offensichtlich muß gleich von Anfang an bestimmt werden, wer für all dieses verantwortlich sein wird. Ob es der Stab der Schau oder ein Organisationskomitee sein wird — nicht der Name ist Hauptsache.

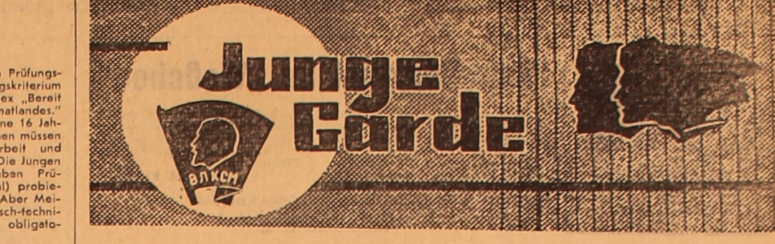
Selbstverständlich muß in enger fagfähiger Übereinstimmung mit den Gewerkschaftsorganisationen, den Komsomolkomitees und der DOSAAF gearbeitet werden. Mit ihrer Hilfe werden die Komsomolzen es leichter bringen, beliebige Schwierigkeiten zu überwinden.

In der zweiten Etappe (Mai—Juni 1970) wird das Examen in körperlicher und militär-technischer Ausbildung durchgeführt.

Bei den Examen in den Prüfungsarten ist das Einschätzungskriterium dasselbe wie im Komplex „Bereit zur Verteidigung des Heimatlandes.“ (Die Jungen, die noch keine 16 Jahre alt sind, und die Mädchen müssen die Normen „Bereit zu Arbeit und Verteidigung“ ablegen). Die Jungen werden ihre Kräfte in sieben Prüfungsarten (nach Auswahl) probieren, die Mädchen in fünf. Aber Meistleistung eines der militär-technischen Bereiche ist für alle obligatorisch.

Auf Juli und August 1970 entfällt die dritte Etappe. In den Städten und Rayons werden Verteidigungs-Sportfeste, Sportakademien, Treffen stattfinden. Ihre Programme und Formen sind von der Phantasie, dem Erfindergeist und sozusagen von den Registrierfähigkeiten der Komsomolzen abhängig. Hauptsache, daß diese Feste anziehend sind und sich dem Gedächtnis einprägen.

Für die Komsomolorganisationen, die sich bei der Schau hervor tun, sind 150 Gedankenfäden des ZK des LKJ gestiftet worden. Die Besten werden in die „Chronik der Arbeit“ des Komsomol zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins“ eingetragen. Es sind auch Prämien (Ausrüstung für außerhalb der Stadt gelegene Lager, für Sportbasen, Sportveranstaltungen, Agitationswagen usw.) gestiftet.



## Die Rolle der Jugend in der heutigen Gesellschaft

MOSKAU. TASS. Die Diskussionen über aktuelle Probleme der internationalen Jugendbewegung, die zum Seminar „Lenin und die heutige Welt“ in Moskau begannen, wurden in Kiew, Jerewan, Wolgograd, Rostow am Don fortgesetzt. An dem Seminar nahmen Delegierten aus 92 Ländern teil.

Von der progressiven Rolle, die die Oktoberrevolution und ihr Führer Lenin in den Geschicken der Völker der Welt gespielt haben, sprachen Vertreter der Länder Asien und des Ostens auf einer Zusammenkunft, die in Armenien veranstaltet wurde. Moupan Sidrasay (Laos) betonte die Wichtigkeit des Kampfes für die nationale Befreiung und erklärte, daß der Jugend bei der revolutionären Umgestaltung der Welt große Bedeutung zukommt.

Der Generalsekretär des ZK der Vereinigung für die Befreiung Südvietnams Frau Thi Du Lien sagte: „Die Solidarität und Unterstützung der fortschrittlichen Jugend

gibt uns Kraft im Kampf gegen die amerikanischen Imperialisten.“

An dieser Diskussion beteiligten sich Jugenddelegierten aus 27 Ländern Afrikas, des Nahen und des Mittelens Ostens.

Die Jungen und Mädchen aus den Ländern Lateinamerikas, die nach Kiew kamen, ließen sich über die Teilnahme der Jugend der Ukraine am Aufbau des Sozialismus informieren. Sie besuchten Betriebe und Sowхоз unweit der Hauptstadt der Republik. Die Gäste hörten Vorlesungen über Leben und Wirken Lenins und die praktische Verwirklichung seiner Ideen an.

In allen Städten kamen die Seminareilnehmer mit namhaften Vertretern des öffentlichen Lebens, mit Wissenschaftlern und Leitern von Jugendorganisationen zusammen.

Die Vertreter der Jugend Nordamerikas und Europas setzten ihre Arbeit in Wolgograd fort.

## Ein heißes Herz

Viktor Bach, ein Junge von mittlerem Wuchs, mit klaren, scharfen Augen, war tief in Gedanken versunken nach der Komsomolversammlung der Werkhalle. Immer lustig, jederzeit zu Spaß und Witzen bereit, war er diesmal schweigsam und ernst.

„Was ist denn mit dir los, Viktor?“ fragten ihn seine Dreherkollegen. „Du bist ja heute nicht zu erkennen!“

Auf die Fragen seiner Kameraden antwortete Viktor Bach nur mit einem Handwinken: keine Zeit jetzt für Scherze.

Die Komsomolversammlung, auf der Viktor eben erst war, verlief stürmisch. Es wurde eine sehr wichtige Frage erörtert: das Zurückbleiben der Werkhalle in den nächsten Tagen liquidieren, Ersatzteile für die Traktoren nur ausgezeichneter Qualität herstellen. Das regte die Arbeiter auf, ließ viele ernst nachdenken.

Ungewollt kam Viktor der Tag in Erinnerung, an dem er erstmalig nach der Absolvierung der 8-Klassen-Schule in das Pawlodarer Traktorenwerk kam. Damals sagte der Werkhallengeschleifer bei seiner Aufnahme in das Arbeiterkollektiv, den man muß nach Komsomolarbeit arbeiten. Doch das ist noch nicht alles. Acht Klassen ist zu wenig Bildung. Du mußt weiterlernen. Im Werk gibt es Kurse, ein Maschinentechnikum. Mit diesem Wort dachte darüber nach. Viktor antwortete damals, daß er den Dreherberuf erlernen will und, sobald er selbständig an der Drehbank arbeiten kann, im Technikum studieren will.

Schon über ein Jahr arbeitet Viktor selbstständig in der zweiten mechanischen Werkhalle. Der stellvertretende Sekretär der Werkhallen-Komsomolorganisation Achmetkarim Satpajew sagt, daß Viktor mit Begeisterung arbeitet. Doch das ist für ihn zu wenig. Er ist bestrebt, noch besser zu arbeiten.

Am nächsten Tag nach der Komsomolversammlung kam Viktor früher als gewöhnlich ins Werk. Er bereitete vorzeitig die Werkstücke, das Werkzeug vor, prüfte die Werkbank, ob alles in Ordnung ist, putzte und ölte sie.

An diesem Tag traf ich Viktor zumal. Das erste Mal gleich am Anfang der Schicht. Ganz auf seine Arbeit konzentriert, arbeitete er besonders angestrengt, ohne das Auge vom Drehstuhl abzuwenden. Die eben erst von ihm hergestellte Arbeitsschleife besichtigte er kritisch und legte sie erst dann zur Seite, als er sich überzeugt hatte, daß sie gut ist.

Das zweite Mal sah ich Viktor schon kurz vor Arbeitsschluß. Er arbeitete ebenso konzentriert wie am Morgen.

Arbeitsschluß. Mit einer gewöhnlichen Handbewegung schaltete Viktor die Drehbank aus, ging zum Haufen der angefertigten Werkteile und zählte sie.

„Wieviel sind es heute?“ fragte ihn Achmetkarim Satpajew, der gerade hinzukam.

„Siebzig“, antwortete Viktor lächelnd.

Also dreißig Wellen über das Soll. Praktisch! Heute hast du mehr als alle anderen gemacht“, lobte ihn der Komsomolsekretär.

Viktor fragte: „Wie steht es bei den anderen?“

„Weniger als anderthalb Normen hat niemand.“

„Das ist gut“, freute sich Viktor. „Wenn wir so weiterarbeiten, haben wir die Werkhalle bald aus dem Rückstand heraus.“

In der Werkhalle summten die Drehbänke — die zweite Schicht hat die Arbeit begonnen. Vor dem Abschluß fragte ich Viktor, wie es bei ihm mit dem Studium steht.

„In diesem Jahr trete ich in unser Technikum beim Traktorenwerk ein“, sagte er mit fester Stimme und ging schnellen Schrittes die Allee entlang zum Fabriktor.

## Helden sterben nicht

„Wir Kämpfer der Sowjetarmee, die Komsomol- und Parteiorganisation des N. Truppenteils, wo der Soldat Viktor Stjaskin diente, wollten zum Andenken an ihn, der Pionierfreundschaft Eurer Schule den Namen des Helden-Komsomolzen — Viktor Stjaskin — zu verleihen.“

(Aus dem Brief der Kämpfer eines Truppenteils)

„Im Stjependorf Petropawlowka verließ Viktors Kindheit. Wie alle Dorfkinder liebte er die freie Steppe, wo der frische Wind das Federgras schaukelte. Hier, auf den Feldern, lauschte er den stählernen Klang der Motoren, verbrachte er im Kreis seiner Kameraden so manche fröhliche Stunde.“

Viktor lernte in der Achtklassenschule, war die Seele des Schülerkollektivs. Für seinen Fleiß, gute Disziplin und Höflichkeit war er von seinen Lehrern und Mitschülern sehr geschätzt. Immer mitten im Leben zu sein war die Eigenart der Grundsatz des Komsomolzen. Viktor war ein leidenschaftlicher Sportler, verlegte die Mehrzahl der Komsomolze bei Rayonal- und Gebietswettkämpfen.

Nach der Achtklassenschule bezog Viktor das Koktschetawer Maschinenbautechnikum. Dann, 1968, wurde er in die Reihen der Sowjetarmee einberufen. Seine dienstfreie Zeit verbrachte er in Sportsektionen des Truppenteils. Eine Sektion leitete er selbst. Viktor war Mitglied des Komsomolkomitees, stand mit Wort und Tat seinen Kameraden zur Seite.

Davon, wie Viktor Stjaskin diente, sprechen folgende Worte aus einem Brief, der an seine Dorfschule geschickt wurde:

## „Der Zögling eurer Schule, Viktor Stjaskin, bewährte sich von den ersten Tagen seines Dienstes als ein fähiger Kämpfer, der in der Lage war, eine beliebige Aufgabe zu lösen.“

Seine Brust schmückten drei Abzeichen der militärischen Tapferkeit, sein Porträt schmückte die Besten-Allee der militärischen und politischen Ausbildung.

Heldentaten werden auch in Friedenszeiten vollbracht und über solche eine edle Tat, die Viktor Stjaskin in seinem kurzen Leben vollführte, berichten diese Zeilen.

Viktor ist nicht mehr unter uns. Er kam ums Leben, legte Mut und Tapferkeit an den Tag.

„Alles geschah unerwartet. Ein Haus geriet in Brand. Auf den Befehl „Feueralarm!“ erschien Viktor als einer der ersten an der Brandstelle. Aus der Wohnung drang herzzerreißendes Kindergeschrei. Man durfte keinen Augenblick zögern. Jede Sekunde war teuer. Wie es sich für einen Sowjetsoldaten ziemte, drang Viktor, ein Fenster einschlagend, in das in Flammen gehüllte Zimmer. Wenige Sekunden waren nötig, um die drei Kinder des Regimentschefs im ersticken Rauch zu finden.“

Zwei Kinder rettete er. Als er zurück zum dritten begab, stürzte unerwartet die Zimmerdecke ein und Viktor kam ums Leben... Als

Im Sowchos „Uljanowski“ fand das dritte Gabetreffen „Auf Ruhmestwegen der Väter“ statt. Das interessante Treffen verwandelte sich in ein Fest der Generationen, das von

Exkursionen, Disputen, Konzerten und Sportwettkämpfen begleitet wurde.

Die roten Pfadfinder trafen sich mit dem Teilnehmer der Juli-Demonstration 1917 in Petrogrod, dem ehemaligen Deputierten des Kronstädter Sowjets der Arbeiter- und Bauerndeputierten, Kommissar des Petrograder Haupttelegraphen Karl Gustawowitsch Ranni. Er war bei Lenin Telegraphist und erzählte viel Interessantes Iljitsch Leben.

Bewegt sprach auch der Generaloberst, Held der Sowjetunion, ehemaliger Artilleriechef der 25. Tschapajew-Devision, Hillleiter des Zentralstabes des Feldzuges „Auf den Ruhmestwegen unserer Väter“ Nikolai Michailowitsch Chlebnikow.

Er schätzte die Erfolge der roten Pfadfinder des Voralais sehr hoch ein und schenkte ihnen ein Modell des W. I. Lenin gewidmeten Memorialzentrums und dem Kollektiv des Sowchos „Uljanowski“ ein Modell des Uljanow-Haus-Museums.

Am dritten Tag versammelten sich die Teilnehmer dieser Zusammenkunft am Lenin-Denkmal und legten Blumensträuße nieder.

Auch am Denkmal der Helden des Bürgerkrieges, die im Kampf mit den Weißgardisten 1918 gefallen sind, legte man Blumensträuße nieder.

Uralak

A. DOSCH

Uralak

## Zusammenkunft roter Pfadfinder



Die roten Pfadfinder trafen sich mit dem Teilnehmer der Juli-Demonstration 1917 in Petrogrod, dem ehemaligen Deputierten des Kronstädter Sowjets der Arbeiter- und Bauerndeputierten, Kommissar des Petrograder Haupttelegraphen Karl Gustawowitsch Ranni. Er war bei Lenin Telegraphist und erzählte viel Interessantes Iljitsch Leben.

Bewegt sprach auch der Generaloberst, Held der Sowjetunion, ehemaliger Artilleriechef der 25. Tschapajew-Devision, Hillleiter des Zentralstabes des Feldzuges „Auf den Ruhmestwegen unserer Väter“ Nikolai Michailowitsch Chlebnikow.

Er schätzte die Erfolge der roten Pfadfinder des Voralais sehr hoch ein und schenkte ihnen ein Modell des W. I. Lenin gewidmeten Memorialzentrums und dem Kollektiv des Sowchos „Uljanowski“ ein Modell des Uljanow-Haus-Museums.

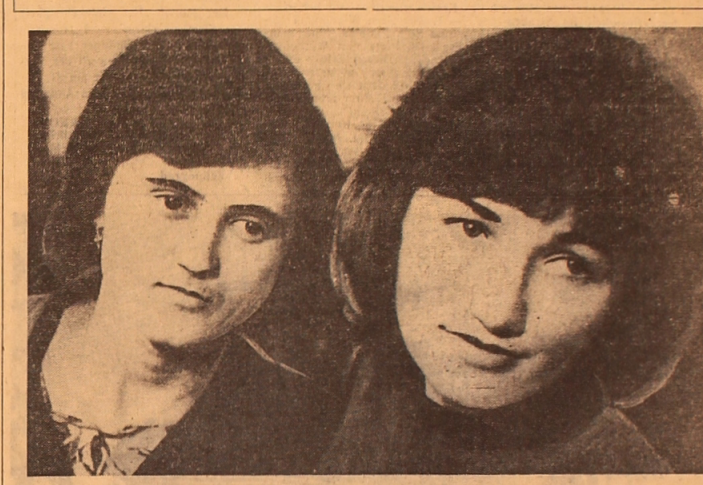
Am dritten Tag versammelten sich die Teilnehmer dieser Zusammenkunft am Lenin-Denkmal und legten Blumensträuße nieder.

Auch am Denkmal der Helden des Bürgerkrieges, die im Kampf mit den Weißgardisten 1918 gefallen sind, legte man Blumensträuße nieder.

Uralak

A. DOSCH

Uralak



„Lob und Ansehen hat sich im Mäkinsker Lenin-Werk die Brigade für Gütekontrolle von Maria Kamejina erworben. Alle Mitglieder beteiligen sich am gesellschaftlichen Leben, viele von ihnen lernen. Mit Recht trägt diese Brigade den Ehrentitel „50 Jahre Leninscher Komsomol.“

UNSER BILD: Die Brigademitglieder Grida Zilke (links) und Jilba Firs

Foto: D. Reinwalder



„Lob und Ansehen hat sich im Mäkinsker Lenin-Werk die Brigade für Gütekontrolle von Maria Kamejina erworben. Alle Mitglieder beteiligen sich am gesellschaftlichen Leben, viele von ihnen lernen. Mit Recht trägt diese Brigade den Ehrentitel „50 Jahre Leninscher Komsomol.“

UNSER BILD: Die Brigademitglieder Grida Zilke (links) und Jilba Firs

Foto: D. Reinwalder

## Sei bereit!

Das Programm des vierten republikanischen Treffens der Sieger des altkasachstanischen Komsomolzen- und Jugendmarsches „Auf den Ruhmestwegen der Väter“, das dem 100. Geburtstag W. I. Lenins gewidmet wurde, wurde in Moskau im Litritschiel abgeschlossen. Die roten Pfadfinder beteiligten sich am Wettbewerb für militärischen Mehrkampf, machten einen 3-Kilometer-Geländelauf mit schwerer Traglast. Dann überwandern sie eine Stürmbahn.

Abends wurden die Ergebnisse des Treffens ausgewertet. Im Sommerlager versammelten sich die jungen Aufklärer der Heldentaten, die Veteranen, unter ihnen Helden der Sowjetunion und Helden der sozialistischen Arbeit. Hier befanden sich auch Gäste aus den Heldentädten, aus den Unionsrepubliken, Partei- und Sowjetfunktionäre aus Leninogorsk.

Der zweite Sekretär des ZK des LKJ Kasachstans A. Sementschenko handigte den Siegern Diplome und Preise ein. Hoch wurde das Treffen vom Vertreter der Moskauer Komsomolze W. Gerdjew, vom Gast aus Kirgisien M. Asenow, vom Abgesandten der Leningrader Jugendlichen S. Bill, vom Delegationsleiter des Kreuzers „Kirow“ W. Portnow, vom Sekretär des Leninogorsker Stadtpartei-Komitees P. Peschinn eingeschätzt.

Den Nachmittag erhellte das festliche Feuerwerk. Die Teilnehmer des Treffens haben sich am Abschiedsfeuer versammelt.

(KasTAG)

## Goldene Hände der Jungen

In den Schulen der Republik gibt es über 700 Schüler-Produktionsbrigaden. In ihnen arbeiten Zehntausende junge Leute. Darüber war die Rede auf ihrem Republikertreffen im Tschuksker Rayon, Gebiet Dshambul. Die Teilnehmer des Treffens wurden vom Ersten Sekretär des Gebietspartei-Komitees B. S. Sadwakassow begrüßt. Im Referat des Ministers für Bildung der Kasachischen SSR K. A. Aimanow, in den Auftritten der Jungen und der Gäste wurde unterstrichen, daß die Schülerbrigaden eine große Rolle in der Einschaltung der Schüler in die landwirtschaftlichen und Feldversuchsarbeiten und besonders in ihrer Erziehung spielen.

Absolventen der Grodekowsker Schule, Gebiet Dshambul, schulen im Kolchos eine jugendliche Rübenanbaubrigade. In der Zeit ihrer Arbeit erwarben sie durch Fernunterricht Hochschulbildung, wurden Ag-

ronomen und Ingenieure. Auf dem Treffen sprach das ehemalige Brigademitglied der Schule von Aryk-Balyk, Gebiet Koktschetaw, Gennadi Schuchowez, Nach Absolvierung des Instituts kehrte er als Ingenieur-Elektriker in den heimatischen Sowchos zurück. Auch jetzt ist Gennadi mit der Schülerbrigade eng verbunden, erzieht den Jungen die Liebe zur Erde an.

Die Rote Wanderfahne des Ministeriums für Bildung und des ZK des Komsomol Kasachstans behielten die Schülerbrigaden des Gebiets Koktschetaw. Den zweiten Platz nahmen die Schüler des Gebiets Dshambul ein. Den besten Brigaden wurden Prämien und Geschenke eingehängt.

Das Treffen nahm einen Aufruf an alle Schüler-Produktionsbrigaden der Republik an.

(KasTAG)





### Lenin-Denkmal im „Wobchod“

Unlängst fand im Sowchos „Wobchod“, Rayon Ossakarowka, eine feierliche Versammlung statt, die der Eröffnung des Lenin-Denkmal gewidmet war. Das Ehrenrecht, das Denkmal zu enthüllen, bekam die Heldin der Sozialistischen Arbeit Katharina Ortman.

Nach der Eröffnung sprachen der Sekretär des Rayonpartei-Komitees M. Martischenko, der Sowchosdirektor L. Subirjanow und die Lehrerin I. Meisner.

A. KULOW

Gebiet Karaganda

### Nationalküchen in Troizk

„Hast du die historische Küche schon besucht? Und die kasachisch Nein! Dann hast du, lieber Freund, viel verlernt!“ Ähnliche Gespräche bekommt man in Troizk oft zu hören. Die Stadtverwaltung für Handel hat in diesem Jahr Dekaden für nationale Küchen veranstaltet. Gegenwärtig läuft die kasachische Dekade. In den Speisehallen und Restaurants kann man sich mit den verschiedensten Nationalgerichten und Getränken Kasachstans bekannt machen. Wo es die Möglichkeit gibt, wurden die Speisezim-

mer nach kasachischer Art eingerichtet, die Köchler tragen Nationalkleidung. Die Köche in verschiedenen Speisehallen sind der Meinung, daß ihre Erzeugnisse noch nie so viel Liebhaber hatten wie in diesen Dekaden. Im Kundenbuch findet man Danksschriften in russischer, deutscher, litauischer, kasachischer und anderen Sprachen.

L. RAU

Gebiet Tscheljabinsk

### Wir warten am Bildschirm

Viel lesen wir in der Zeitung über das deutsche Esra-Ensemble „Freundschaft“, welches bei den Gastspielreisen in andere Gebiete, was sehr lobenswert ist. Aber in Karaganda, der Wiege des Ensembles, wo so viele Sowjetdeutsche leben, wäre es wünschenswert, wenn das Ensemble auch in unseren Fernsehsendungen auftreten würde.

E. MAKSHAKOWA

Karaganda

# P. A. Pawlenko

## Zu seinem 70. Geburtstag

Ein vielseitiges und großes Leben durchlebte der russische Schriftsteller Pjotr Andrejewitsch Pawlenko (1899—1951): seit 1920 Politleiter und Kommissar in der Roten Armee, dann Mitarbeiter in Transkaukasien, Mitarbeiter von Zeitungsredaktionen, Sekretär der Sowjetischen Handelsvertretung in der Türkei, Redakteur einer Zeitschrift und eines Almanachs, in den Kriegsjahren — Frontkorrespondent der „Prawda“ und „Krasnaja swesda“.

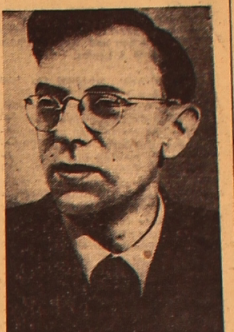
Pawlenko machte viele Reisen durch seine Heimat und fremde Länder. Er schrieb über Turkestan, Usbekistan, die Krim, Dagestan, den Fernen Osten, über das Leben in Türkei, Frankreich, Japan, China, Deutschland, der Tschechoslowakei, Italien, Amerika. Trotz dieser geographischen Breite der schöpferischen Arbeit fühlt man ihre innere Einheit, sie verschmelzt sich im Thema des internationalen Kampfes der Werktätigen — dem Weltfrieden und der Demokratie. Die Ausarbeitung dieses Themas ist ein wichtiger Beitrag des Schriftstellers zum allgemeinen Entwicklungsprozess der Sowjetliteratur.

In seinen Erzählungen sind nicht wenig Widersprüche vorhanden. Pawlenko begann seine literarische Tätigkeit verhältnismäßig spät, als er schon große Erfahrung im Militär- und Zeitungswesen und in der diplomatischen Arbeit hatte. Er gehörte zur schöpferischen Gruppe „Perewa!“, teilte mit ihr gemeinsame Ansichten über das Schaffen als einen intuitiven, unterbewußten Prozeß. Doch die Verbundenheit mit dem „Perewa!“ währte nicht lange.

Die frühen Werke Pawlenkos haben fast keine soziale Färbung und sind hauptsächlich der „Sicht alter Zeiten“ gewidmet. Doch die journalistische Tätigkeit verband ihn immer enger mit dem Leben. Ein Umschwung in seinem Schaffen trat nach der Reise mit einer Gruppe Schriftsteller nach Turkestan ein — einer der ersten schöpferischen Sowjetliteraturrepubliken — die in eine nationale Republik gesieckelt wurde. In Pawlenko erwachte nun deutlich die Neigung zur Tatsache, zur Dokumentation der Literatur, er wollte jetzt „die Menschen beim rechten Namen nennen, damit der Leser den Helden der Welt, der die Erzählung „Barrikaden“ in dieser Erzählung über die Pariser Kommune äußert sich prägnant die Eigenart der Stimme des Schriftstellers, das

Streben des Autors zum Realismus. „Großer Sieg“ nannte Alexander Fadejev seinen Artikel über diese Erzählung.

1936 erschien ein neues Werk von Pawlenko „Im Osten“, das dem Autor nicht nur in seinem Land, sondern auch im Ausland einen Ruf brachte. Dieser Roman unterschied sich von dem früher Geschriebenen durch seine Breite, seinen Umfang und wurde von der literarischen Öffentlichkeit als ein Neuerwerbungs aufgeführt. Ein Etappenwerk für den Schriftsteller selbst, äußerte der Roman zugleich die tiefen und allseitig umrissten, aber Pawlenko arbeitete schon an einem Werk, in dem der Hauptheld nicht jener war, der kämpfte und siegte, sondern der, der zum friedlichen Leben zurückgekehrt war, der die ganze Welt der Wiedergeburt des Landes auf sich nahm. Der Roman „Glück“ (1947) wurde für den Autor das erste Werk, in dem die ganze Problematik mit einer großen, tief und allseitig umrissten, verbunden war. Zum ersten Mal, die Erzählungen ausgenommen, tritt Pawlenko als Künstler-Psychologe auf, indem er in die verborgensten



Winkel des Herzens eindringt. Die Tiefe und zugleich Schlichtheit der Lösung des philosophischen Themas des Glücks, der Gedanken darüber, daß das Glück des Menschen ohne seine Teilnahme am Kampf um das Glück des Volkes undenkbar ist, bedeuten die Kraft des Romans.

Pawlenko ist der Autor von vielen Erzählungen, Skizzen, Romanen, Drehbüchern. Seine Werke wurden dreimal preisgekrönt. In seinem Schaffen widerspiegelt sich wesentliche Züge der Entwicklung einer bedeutenden Periode in der Geschichte der Sowjetliteratur.

G. DIESENDRORF

### Straßenrennen für Kraftwagen

Unlängst wurde im Rayon Schortandy ein Straßenrennen für Kraftwagen veranstaltet, das dem Monat „Für Geländesport im Straßenverkehr“ gewidmet war. Die jungen Schaffere zeigten ihr Können in der Belohnung der Regeln des Straßenverkehrs, Treibstoffersparnis und im Geschicklichkeitsrennen. Acht Mannschaften — Vertreter der Sowchos „Podlesje“, „KasZIK“, „Seitallin“, „Petrowsten“, des Kolchos „18 let Kasachstana“ und der Kraftfahrbetriebe von Sholymbet und Schortandy — beteiligten sich am Wettkampf.

Höchste Klasse in der Kraftwagenführung zeigte die Mannschaft des Kraftfahrbetriebs von Schortandy — Walter Zeis, Vladimir Tschukow und Soja Pudowa. Ihnen wurde der erste Platz im Wettkampf zugesprochen. Diesen Erfolg erzielten sie dank ihrer gewissenhaften Arbeit. Auch hatten sie beständig das gute Beispiel ihrer älteren Kollegen, der erfahrenen Schaffere Adolf Noske, Viktor Konrad, Stanislaw Woizechowski, Michail Mamajew und anderer vor Augen.

Den zweiten Platz haben die Schaffere von Sholymbet und den

3.—die aus dem Sowchos „KasZIK“ belegt. Der Monat „Für Geländesport im Straßenverkehr“ wird für alle Schaffere und Fußgänger eine Generalprobe im Wettbewerb der Verkehrssicherheit sein, der am 31. Dezember dieses Jahres zum Abschluß kommt.

M. SMIRNOW

Chef der Staatlichen Autoinspektion des Gebiets

Zelinograd

## Schatze unter dem Meeresgrund

Mindestens 30 Prozent der Vorräte aller Bodenschätze Sachalins befinden sich auf dem Schelf, unter dem Tatarsund und dem Ochotsker-See, die die Ufer der Insel umspülen. Das ist die Meinung der Geologen und Geographen Sachalins.

Die seismischen Erkundungen im Meer bestätigten das Vorhandensein einer erdölführenden Struktur am westlichen Ufer im Raum von Schebunino. Ihre Kuppel befindet sich im Meer und nur der äußerste Rand reicht an Ufer. Jetzt wird auf dem Kap Bogdanowitsch eine ungewöhnliche Bohrung niedergebracht. Das Bohrloch wird bis in die Tiefe von 1100 Meter vertikal verlaufen, dann zum Meer abbiegen und nach einer weiteren Biegung die Kuppel der Struktur bereits unter dem Grund des Tatarsunds erreichen.

Die Bohrung dieses ungewöhnlichen Bohrlöches wird von der Südsachalinischen Erdölerkundungssektion vorgenommen. Sie verfügt über mächtige Bohrgeräte. Im Sommer wird auf der winzigen felsigen Insel Moneron an der Süd-

westküste Sachalins eine Gruppe von Geologen abgesetzt werden. Die Meißel ihrer Bohrgeräte werden in den Meeresgrund hinabgelassen werden, wo im Festlandgleichfalls unterirdische Lagerstätten nachgewiesen wurden.

Die Erkundungen von Bord der Schiffe „Tschornoje more“ (Schwarzes Meer) und „Geofisik“ (Geophysiker) werden die Bucht der Geddul (Terpanie-Golf) und den Nordteil des Tatarsunds erfassen, wo Gold-, Mangan- und Zinkvorkommen vermutet werden.

Die Erforschung des Schelfs wird auch auf den Kurilen vorangetrieben. Die Geologen entdeckten auf Iturup die Rutscharer-Titan-Magnetitvorkommen. Bereits die ersten Schätzungen zeigten, daß die Vorräte hier in die Millionen Tonnen gehen. Um mit der Gewinnung der Titan-Magnetite zu beginnen und die auf den ausländischen und inländischen Markt zu bringen, mußte auf Iturup eine Aufbereitungsfabrik gebaut werden. Die Fachleute griffen aber zu einer anderen Lösung. In der Nähe von Uglegorsk und Krasnogorsk, in der Bucht der Geddul (Terpanie-Golf) sowie die Ostküste der Halbinsel Crillon erstrecken. Hier gibt es einige erdölführende Strukturen an der Küste, aber von bedeutendem Interesse ist auch der Meeresschelf, Gerade mit Hilfe von Luftbildaufnahmen wurde festgestellt, daß in der Nähe von Newelsk Schichten existieren, wo Erdöllagerstätten sein könnten. Später wurde das von den Geophysikern bestätigt.

### Trainingsbagger

Wir haben uns an gigantische Bagger gewöhnt, deren Kübel für ein Auto Platz bietet. Dieser Bagger hat aber einen Kübel mit dem Umfang von nur 2 Liter, ist einem Serienzeugnis sehr ähnlich, nur mit dem Unterschied, daß seine Arbeitswerkzeuge — Kübel, Ausleger und Motor — ein Fünftel der natürlichen Größe ausmachen. Der Ausleger ist 2 Meter lang und wird von zwei winzigen Elektromotoren von je 150 Watt angetrieben. Alle Hebel und Geräte unterscheiden sich jedoch nicht von den Ausrüstungen gewöhnlicher Bagger. Der Bagger wurde von den Ingenieuren des Spezialen Konstruktionsbüros für Straßenbaumaschinen entwickelt.

In diesem Jahr sollen in unserem Land 3000 Bagger hergestellt werden. Der Beruf Baggerführer wird außerordentlich verbreitet. Für die Ausbildung der Baggerführer ist der oben geschilderte Trainingsbagger konstruiert.

(APN)

## SPORT

### Speedway in Togliatti

In Ufa fand das Finale der Titelkämpfe Kontinentaleuropas in Speedway statt. Erfolgreich traten die Sportler Polens auf. Sie errangen die ersten Plätze. Der sowjetische Rennfahrer Valeri Klementjew belegte den vierten Platz.

Die Finalteilnehmer willigten ein, ein Kameradschaftstreffen in Togliatti durchzuführen. Zu uns kamen die Mitglieder der polnischen Mannschaft der Weltmeister Andshley Poghoski, Sbignew Podlezki, Pawel Woloschek, Jan Mucha, Edward Janasz und Henrich Gliwicki sowie der führende Rennfahrer der DDR, Sieger des vorjährigen Treffens in Togliatti Gerhard Ultenbrock. Von UdSSR beteiligten sich an Treffen Alexander Pawlow, Wladimir Kotschetow, Anatoli Mironow und Viktor Kalmykow und außerdem fünf Mitglieder der Lokalmannschaft „Shiguli“ (Die Polen gingen auch hier als Sieger hervor. Die letzten sowjetischen Rennfahrer legten Beharrlichkeit an den Tag, um den Sieg zu erreichen. Doch ihnen gelang es nur, den fünften Platz zu besetzen. Von der Togliattimannschaft war der Rennfahrer W. Dagajew voran. Den Siegern wurden Erinnerungspreise eingehändigt. Die Sportliebhaber der Stadt schenkten dem einzigen Rennfahrer aus der DDR Gerhard Ultenbrock einen großen braunen Teddybären.

M. HECK

Gebiet Kubyschew

REDAKTIONSKOLLEGIUM

### Tonnage der Hochseeflotte steigt

Die an sechster Stelle in der Welt liegende sowjetische Hochseeflotte wird in den nächsten Jahren einige heute führende Meeresmächte überholen. Die UdSSR besitzt jetzt etwa anderthalbhundert Hochseetransporter mit einer Gesamtleistungsfähigkeit von über 10 Millionen Tonnen. 80 Prozent aller Schiffe wurden im letzten Jahrzehnt auf einheimischen und ausländischen Werften vom Stapel gelassen. Für die UdSSR werden Schiffe in der Deutschen Demokratischen Republik, Polen, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Japan, Finnland, Italien und Dänemark erbaut. Bis Ende 1970 soll die Tonnage der sowjetischen Hochseeflotte bis auf 13 Millionen Tonnen steigen.

In noch rascherem Tempo entwickelt sich die Fischfangflotte. Während die Sowjetunion im Jahre 1920 nur über 391 motorbetriebene Fischereifahrzeuge verfügte, stehen ihr jetzt über 20.000 Trawler, Mutter- und Küchlschiffe zur Verfügung. Sowjetische Fischer gehen heute in fast allen Gegenden der Welt ihrem Gewerbe nach. Der Fischfang im Ozean versorgt die sowjetische Fischverarbeitungsindustrie zu 82 Prozent.

UNSER BILD: Das Mutterschiff „Swenigorod“ wird auf der Werft von Gdansk (Polen) für die UdSSR erbaut

Foto: W. Rybin (APN)

### Wissenswertes

Flüssig konservierte Hackfrüchte ermöglichen eine erhebliche Steigerung der Arbeitsproduktivität in Großanlagen für die Schweinemasch. Dieses bisher in der Welt einmalige Verfahren wurde in Rostock (DDR) von Wissenschaftlern des Oskar-Kellner-Instituts entwickelt. Fütterungsversuche in einer Pilotanlage erbrachten pro Tier eine tägliche Gewichtszunahme von 650 Gramm. Die teigähnliche, vor der Fütterung mit Dampf gegarte sowie mit Wasser und Kraftfutter vermischte Masse wird über Rohrleitungen direkt in die Tröge gepumpt.

Offenwarme Backwaren in kürzester Zeit zu gefrieren, erlauben es, die Backwaren für Kühl- und Gefrierwirtschaft, Magdeburg für die Backwarenbetriebe der DDR projektierte kältetechnische Einrichtungen. Die Gefrierkonservierung der Temperaturen unter -18°C (in diesem Bereich werden Feuchtigkeitsverlust und -wanderung als wichtige Alterungsvorgänge in Backwaren stark verlangsamt) ermöglicht eine von Verbraucherschwankungen und Verbräucherspitzen unabhängige kontinuierliche Produktion.

(„Urania“)

### Andenken zum Sängerfest

Auf der Medaille aus rotem Kupfer sind die Daten 1869—1969 eingepreßt; auf ihrer Rückseite sieht man die Abbildung des weiblichen Wäandmännchen, eines Gottes der Lieder und der Musik bei den allen Eiten. Diese Gedenkmedaille, entworfen von Jurj Arzak, stellt das Tulliner-Kombinat für Kunstgegenstände für das 100jährige Jubiläum der estnischen Sängereise her, das im Juni dieses Jahres gefeiert wurde. Anlässlich des Sängerfestes werden auch zahlreiche andere Andenken erzeugt. Abzeichen aller estnischen Sängerfeste wurden auf Leder geprägt, mit dem eine elegante Schatulle (Lederkombinat „Linda“) verkleidet ist. Puppen in Nationaltrach-

ten mit schönen Ornamenten liefert die Fabrik für Plasterzeugnisse „Salvo“, Talliner Kunstgießerei bzw. keramische Erzeugnisse bieten zwei Schachspiele: eines mit Figuren estnischer Krieger aus dem Mittelalter, jedes das zweite mit Turmen der Talliner Festungsmauer. Die Gäste und die Teilnehmer des Jubiläumfestes werden auch schön bemalte Vasen, Leuchter und zahlreiche andere Erzeugnisse aus Glas, Metall, Textilien, Holz und geprägtem Leder erwerben können. Mehr als 500 Andenkenarten bereitete zum Fest auch die Republikproduktionsvereinigung „Uku“ vor.

(APN)

### Gebäudetest

Am Armenischen Institut für Baustoffe wurde erstmalig in der Weltpraxis ein Universalstand zur Erprobung von naturgroßen Bauteilen bei statischer und dynamischer Belastung entwickelt. Der Erfinder dieser Anlage ist Kandidat der technischen Wissenschaften Warten Stepanjan.

Der Stand besteht aus einer Stahlbetonplatte, zwei Stahlfrahmen, Belastungssteinen, hydraulischen Hebeböcken und Federbatterien. Wie wird ein künstlicher Impuls ausgelöst, der dem gefährlichen Erdbeben entspricht? Die zu prüfende Konstruktion wird auf der Platte aufgestellt, von beiden Seiten werden gleichgroße, aber in entgegengesetzter Richtung verlaufende Kräfte

angelegt. Durch Löcher im Rahmen sind Zugstange durchgelassen, welche zerbrechliche Elemente aus zylinderförmigen Gußbleisbarren enthalten. Darüber hängen in verschiedener Höhe Gewichte mit Hartmetallsternen. Werden die Elektromagnete ausgeschaltet, so prallen die Gewichte mit den zerbrechlichen Elementen zusammen und schneiden sie ab. Die augenblickliche Zuglockerung löst einen mächtigen Impuls aus, der sich auf die Konstruktion überträgt. Die Impulsdauer wird durch Einstellung der Höhe geregelt, aus der die Gewichte fallen müssen.

Auf dem Stand lassen sich gleichzeitige Nachstellen von Großblechhäusern, Wandplatten und Teilen des Stahlbetonstützen prüfen. Mittels dieser Anlage können mannigfache Fragen der experimentellen Dynamik und der Baumtechnik, namentlich beim Häuserbau aus vorgefertigten Teilen in erdbebengefährdeten Gebieten gelöst werden.

(APN)

## RÜCHERMARKT der Freundschaft

- Dieter Hoff, Die Abenteuer des Werner Hoff, 1., 2. Band 1,89 Rubel
  - W. Löschberg, Der Raub der Mona Lisa 1,02 Rubel
  - Anna Seghers, Erzählungen 0,99 Rubel
  - Hans Münch, Mein arktischer Sommer 2,36 Rubel
  - Lieselotte Dangel Cilles, Knud Rasmussen 0,50 Rubel
  - Ilse und Vilmos Korn, Mister Hans Rökkle und Mister Flammluß 0,78 Rubel
  - Horst Rudolf, Eine Bärengeschichte 0,48 Rubel
  - Durch der Heimat weite Fluren, Sowjetdeutsche Poesie und Prosa 0,77 Rubel
  - Hand in Hand, Sowjetdeutsche Poesie und Prosa, II. Band 0,77 Rubel
  - Deutsche Konversationsbücher für Studenten, Wissenschaft, Mathematik und Physik 0,15 Rubel
  - Unsere Erde 0,19 Rubel
  - Wohnung und Alltag 0,14 Rubel
  - Sport 0,16 Rubel
  - Kunterbunte Allerlei aus dem Alltag 0,17 Rubel
  - Renger Nr. 81, u. a. Erzählungen 0,36 Rubel
  - Der Weg durchs Moor, u. a. Erzählungen 0,50 Rubel
  - Heusleuker 0,29 Rubel
- Bestellungen sind ohne Anzahlung an die Buchhandlung „Wobchod“, Zelinograd, uliza Mira, 30, zu richten.

### Wir empfehlen:

## Zeit und Menschen

Skizzensammlung ausgewählt von D. WAGNER

Es sind 17 Skizzen, 17 kurze Erzählungen über Menschen verschiedener Berufe, über Menschen verschiedenen Alters, die grundverschiedene Arbeit verrichten und die sich doch in vielem ähneln. Es sind Geschichten über unsere Zeitgenossen, solche Menschen, wie wir sie täglich in Stadt und Land in Kasachstan treffen können. Harry Moser und Erwin Müller, ein Bergmann und ein Ingenieur aus Ekibastus, Albert Jung und Alexander Niederquell, ein Parteilunkler und ein Bergmann aus Sdheskagan, der Reibauer Ibrai Schachajew aus dem Kolchos „Kysyl-hu“, die

Traktatoristin Karoline Jegel aus dem Gebiet Zelinograd, der Kombiführer Oleg Jider aus Kysyl-Apatsch, der Arzt Valentin Andris aus Ossakarowka, die Lehrerin Maria Brendel aus Karaganda und andere Sowjetmenschen sind die Helden der Skizzen. Die Skizzen waren früher schon in der sowjetdeutschen Presse veröffentlicht. Ein Zeitungsblatt aber ist bald vergilbt und zerfetzt, und die Geschichten sind zu verschiedener Zeit erschienen. Jetzt hat sie der Verlag „Kasachstan“, in einem schmucken Bändchen vereint, herausgegeben. Das Büchlein ist 116 Seiten stark und kostet 13 Kopeken.

UNSERE ANSCHRIFT: Kas. CCP.

г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт»

12.55—Fernsehprogramm  
13.00—Fernsehnachrichten  
13.15—Für Schüler „Naturwunder“  
13.30—„Sohn der Oka“, Film-Konzert

Zelinograd

18.00—Fernsehnachrichten (kas.)  
18.15—Film-Konzert „Gedanken über Ala-Tau“

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vorlages (Moskauzeit)

22.30—UdSSR-Fußballmeisterschaft „Spartak“ (M) — „Dynamo“ (Tbilissi)

00.15—Staffete der Neukigkeiten

TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-09  
Stellv. Chefr. — 2-17-07  
Redaktionssekretär — 2-76-54, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-33, 2-18-71, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-17-55, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 7-22

Типография № 3 г. Целиноград

УН 01051

Заказ № 9904